

g17b Durch 3–6 dm tiefes Rigolen veränderte Böden, meist im Bereich ehemaliger oder heutiger Weinberge; ursprünglich Pararendzina und Pelosol-Pararendzina aus lehmig-toniger Muschelkalk-Fließerde

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	g-Z07b	
Flächenanteil	65–85 %	
Nutzung	LN, untergeordnet Wald	
Relief	schwach bis mittel geneigte, örtlich stark geneigte Hänge und gewölbte Scheitelbereiche	
Bodentyp	Pararendzina und Pelosol-Pararendzina; Böden häufig durch 3–6 dm tiefes Rigolen verändert	
Ausgangsmaterial	lehmig-tonige Fließerde (Basislage) aus Material des Mittleren und Unteren Muschelkalks über Dolomitstein- und Mergelsteinersatz	
Bodenartenprofil	Lu–Tu2–3;Lt2–Tl,Gr–fX2–4(5)	3–>10 dm
	^m:L-t;^d:l;^m;^d;Lu–Tl,X6	
Karbonatführung	meist ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	mittel tief bis mäßig tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull, stellenweise mullartiger Moder bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos, stellenweise schwach humos
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	schwach alkalisch bis schwach sauer
Bodenschätzung	L5V, L6V, L5Vg, L6Vg, LT4V, LT5V, LT5Vg, LT6V, LIIIa2, LIIb3-, LIIIb2, LIIIb3-, TIIb2, TIIb3-, TIIIb3-, TIIb4-, TIIc3, TIIc2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt Rendzina aus Dolomitstein oder Hangschutt (g-09, Kartiereinheit g2; g-R08, Kartiereinheit g8) und Pararendzina aus Mergelstein(g-Z06, Kartiereinheit g16); ähnlich selten Braunerde-Pararendzina und Pararendzina-Pelosol; örtlich Pararendzina aus Fließerden mit Beimengung von Kalksteinschutt aus dem Oberen Muschelkalk; ebenfalls vereinzelt, meist an Schatthängen, Pelosol (g-D02, Kartiereinheit g23); örtlich, im Übergang zum Oberen Buntsandstein, Pararendzina und Pelosol-Pararendzina aus Muschelkalk-Fließerde (Basislage) über Röttonersatz oder Buntsandstein-Fließerde; im Randbereich von Ortslagen häufig Rigosol-Pararendzina; in Mulden, auf Hangverflachungen und Kleinterrassen, sowie im Hangfußbereich Kolluvium und Kolluvium über Pelosol (g-K12, Kartiereinheit g64); im Bereich von Quellaustritten kalkhaltiger Quellengley, seltener Rendzina aus Kalktuff; Böden häufig durch 3–6 dm tiefes Rigolen verändert

Kennwerte

Feldkapazität	gering (200–260 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (70–110 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch, im Unterboden stellenweise gering
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	mittel (140–200 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	sehr gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten